



Der „Stolperstein“ zum Gedenken an die Geschwister Carsch



Die Eheleute **David und Emma Carsch** hatten insgesamt neun Kinder. Von vier dieser in Mülheim wohnenden Kinder sind die Schicksale überliefert.

Hugo Carsch wurde am 2. Mai 1885 in Mülheim als drittes Kind des Ehepaars Carsch geboren. 1915 heiratete er in Düsseldorf die drei Jahre jüngere Katholikin Julia Wadenpohl. Der kaufmännische Angestellte und zeitweise selbständige Kaufmann Hugo Carsch zog mit seiner Ehefrau von Düsseldorf am 1. März 1939 nach Mülheim in die Bachstraße 50 und von dort im Juni des gleichen Jahres in die Bachstraße 21. Am 30. Dezember 1941 kam es zur Einweisung in eines der sogenannten Judenhäuser in der Köhle 16. Im April 1942 wurde Hugo Carsch aus Mülheim deportiert und endete im Vernichtungslager Auschwitz. Das genaue Todesdatum ist unbekannt. Er wurde rückwirkend zum 8. Mai 1945 für tot erklärt. Auf Drängen der Nazis hatte sich Julia Carsch zuvor von ihrem Mann scheiden lassen und überlebte so als Katholikin den Holocaust.

Jenny Carsch wurde am 28. September 1887 in Mülheim als viertes Kind der Eheleute David und Emma Carsch

geboren. Sie wohnte wie ihr Bruder Hugo zunächst in der Bachstraße 50 und dann in der Bachstraße 21. Am 27. Oktober 1941 wurde sie nach Litzmannstadt deportiert und dort vermutlich ermordet. Das Amtsgericht Mülheim erklärte sie mit Datum vom 2. Mai 1945 für tot.

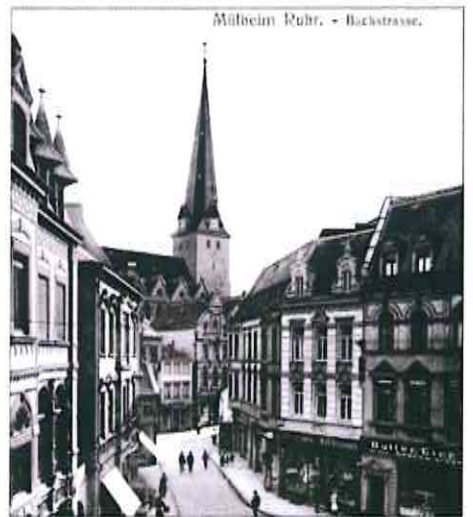
Selma Carsch wurde als siebtes Kind der Eheleute Carsch am 22. Januar 1894 in Mülheim an der Ruhr geboren. Sie wohnte seit Ende April 1920 in der Gartenstraße 18, zog im November des gleichen Jahres in die Bachstraße 50 und am 1. Juni 1939 – wie ihre Geschwister – in die Bachstraße 21. Am 27. Oktober 1941 wurde sie gemeinsam mit ihren Schwestern Jenny und Adele nach Litzmannstadt deportiert. Das Amtsgericht Mülheim erklärte sie mit Datum vom 8. Mai 1945 für tot.

Adele Carsch wurde als achttes und damit zweitjüngstes Kind der Eheleute David und Emma Carsch am 18. Februar 1896 in Mülheim geboren. Von Beruf war sie Bürogehilfin. Adele wohnte mit ihren Geschwistern zunächst in der Bachstraße 50 und ab Anfang Juni 1939 wie diese in der Bachstraße 21. Sie teilte das Schicksal ihrer vorgenannten Schwestern und wurde am 27. Oktober 1941 mit ihnen nach Litzmannstadt deportiert. Das Amtsgericht Mülheim erklärte auch sie mit Datum vom 2. Mai 1945 für tot.

*Oben: Die Bachstraße vor dem 2. Weltkrieg
Unten: Standort „Stolpersteine“,
Leineweberstraße, Ecke Bachstraße (früher
Bachstraße 21), Aufnahme von 2009*



Standort „Stolperstein“ zum Gedenken an die Geschwister Carsch, Leineweberstraße, Ecke Bachstraße (früher Bachstraße 21), Mülheim-Stadtmitte



Die Dokumentation

